

Inhaltsbereiche für den schriftlichen Teil der Abschlussprüfungen am Ende des 12. Schuljahrgangs in der Waldorfschule im Schuljahr 2012/2013

Rechtsgrundlage für die Abschlussprüfungen ist die Verordnung über die Abschlüsse im Sekundarbereich I (AVO – Sek I) vom 7. April 1994 (Nds. GVBl. S. 197; SVBl. S. 140), zuletzt geändert durch Verordnung vom 17. Mai 2010 (Nds. GVBl. S. 226; SVBl. S. 249).

Der schriftliche Teil der Abschlussprüfungen erfolgt in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Das Anforderungsniveau orientiert sich an den Bildungsstandards des jeweiligen Faches für den Mittleren Schulabschluss sowie an den jeweiligen Kerncurricula. Diese können direkt auf der Internetseite der KMK (www.kmk.org → Dokumentation/Beschlüsse → Veröffentlichungen/Beschlüsse → Allgemeine Bildung → Sekundarstufe I) eingesehen werden. Nachfolgend werden die Inhaltsbereiche je Fach aufgeführt, die im Schuljahr 2012/2013 verbindlich zu behandeln sind und auf die sich die Aufgabenstellungen für die schriftlichen Abschlussprüfungen stützen werden.

1. Deutsch

Fachbezogene Hinweise

Grundlagen für die Aufgabenstellungen der schriftlichen Abschlussprüfungen sind – je nach angestrebtem Abschluss – die Bildungsstandards für Deutsch für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) und die Kerncurricula für das Fach Deutsch für die entsprechenden Schulformen.

Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik und Ausdruck werden bei der Bewertung der Gesamtleistung berücksichtigt. Die Benutzung eines Wörterbuches ist grundsätzlich zugelassen.

1. Inhaltsbereich

Epik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Frauenbilder in der erzählenden Literatur des 19./ 20. Jahrhunderts

Bezug: Kompetenzbereiche

- „Lesen“ (Strategien zum Verstehen epischer Texte kennen und anwenden),
- „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ (Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren),
- „Schreiben“ (Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen, eigene Texte verfassen).

Fachbezogener Hinweis:

Üben kreativer Möglichkeiten der Textinterpretation (z.B. Umschreiben, Fortführen, Ausfüllen von Leerstellen, Verändern der Perspektive, innerer Monolog, Brief, Rezension)

Verbindliche Unterrichtsaspekte

- sprachliche und epische Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen erkennen (z.B. Metaphern, Symbole, Leitmotive, Perspektivik, Figurenrede),
- wesentliche Elemente eines epischen Textes erfassen (z.B. Figuren- und Raumgestaltung, Konflikte und ihre Verläufe),
- mögliche Gesellschafts- und Realitätsbezüge herstellen und reflektieren.

2. Inhaltsbereich

Textgebundene Erörterung mit Stellungnahme

Inhaltlicher Schwerpunkt: Nichtfiktionale Texte zum Themenbereich „Leben und Erleben in der modernen Medienwelt“

Bezug: Kompetenzbereiche

- „Lesen“ (Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden, Textschemata und Argumentationsstrukturen erfassen, Verfahren zur Textstrukturierung und zur Textaufnahme kennen, anwenden und nutzen, verschiedene Textfunktionen und Textsorten unterscheiden, Informationen zielgerichtet entnehmen und von Wertungen unterscheiden, Intentionen erkennen),
- „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ (Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren, Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und für Textuntersuchung nutzen, grundlegende Textfunktionen erfassen),
- „Schreiben“ (Texte planen und entwerfen, zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen, Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen, Texte strukturiert und verständlich gestalten, argumentative Auseinandersetzung mit fremden Positionen).



Verbindliche Unterrichtsaspekte

- Analyse des Ausgangstextes: Kernaussagen formulieren und die gedankliche Struktur darstellen unter Verwendung des Konjunktivs und redebezeichnender Verben,
- Benennen der Intention des Verfassers,
- Aufbau der eigenen Stellungnahme/ Erörterung: Formulierung von Thesen, Gewichtung und Formulierung von Argumenten und Gegenargumenten, Einbeziehung von Belegen und Beispielen, Entwicklung einer sinnvollen Gesamtstruktur des Textes,
- Erstellen einer detaillierten Gliederung,
- Adressatenbezogenes Schreiben (z. B. Leserbrief, Beitrag für Schulzeitung),
- Verwendung eines sachangemessenen Vokabulars.

2. Englisch

Fachbezogene Hinweise

Grundlage für die Aufgabenstellungen der schriftlichen Abschlussprüfungen sind – je nach angestrebtem Abschluss - die Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch) für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) und die Kerncurricula für das Fach Englisch für die entsprechenden Schulformen.

Weiterhin wird auf den Erlass des MK vom 11. Dezember 2003 bezüglich der Integrativen Sprachbewertung und des Einsatzes eines zweisprachigen gedruckten oder elektronischen Wörterbuches verwiesen.

Grundlage der Aufgabenstellungen sind die folgenden Bereiche (vgl. Kerncurricula der jeweiligen Schulformen, S. 10):

1. funktionale kommunikative Kompetenzen,
 - 1.1. kommunikative Fertigkeiten,
 - 1.2. Verfügung über die sprachlichen Mittel,
2. interkulturelle Kompetenzen,
3. methodische Kompetenzen.

Bei der Aufgabenstellung werden die kommunikativen Fertigkeiten explizit erfasst (Hör- und Hör-/ Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben und schriftliche Sprachmittlung). Das Hör-, Hör-/ Sehverstehen, Leseverstehen und Schreiben haben in der Prüfung jeweils ein höheres Gewicht als die schriftliche Sprachmittlung. Die Aufgabenstellung orientiert sich an den Kompetenzstufen A2+ bis B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Die Verfügung über die sprachlichen Mittel sowie die interkulturellen und methodischen Kompetenzen werden implizit erfasst und nicht isoliert überprüft.

Die folgende Darstellung dient der Orientierung.

Kommunikative Fertigkeiten

Hörverstehen

Dieser Teil dauert ca. 30 Minuten. Es werden mehrere kürzere Hörtexte präsentiert. Jede Tonaufnahme wird zweimal vorgespielt.

Die Schülerinnen und Schüler kennen folgende Textsorten

- Ausschnitte aus Radio-, Fernsehsendungen,
- Telefongespräche/ Ansagen,
- Filmsequenzen,
- Bilder,
- Diagramme,
- Alltagsdialoge

und die dazu gehörigen Aufgabenformate wie z.B.

- note taking,
- multiple choice,
- fill-in tasks,
- matching.

Leseverstehen

Es sind mehrere Texte unterschiedlicher Länge zu lesen.

Die Schülerinnen und Schüler kennen folgende Textsorten

- Sach- und Gebrauchstexte,
- literarische Texte, z.B. Auszüge aus Romanen, Kurzgeschichten sowie Gedichte,
- Artikel aus Zeitungen, Zeitschriften, Jugendmagazinen,
- Leserbriefe,
- E-Mails,
- Bewerbungsschreiben,
- Lebenslauf

mit den dazu gehörigen Aufgabenformaten wie z.B.

- right/ wrong,
- multiple choice,
- matching,
- short answer questions.

Schreiben

Textproduktion auf der Grundlage der oben angeführten Textsorten oder freie Textproduktion mit den dazu gehörigen Aufgabenformaten wie z.B.

- stating your own opinion,
- creative writing, e.g. dialogues, endings, changing perspectives, letters,
- applications, curriculum vitae, questionnaire.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler kennen authentische Sach- und Gebrauchstexte aus alltäglichen Situationen mit den dazu gehörigen Aufgabenformaten

- selektive Informationsweitergabe in der jeweils anderen Sprache,
- zusammenfassende Informationsweitergabe in der jeweils anderen Sprache.

Verfügung über die sprachlichen Mittel

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen hinreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die häufigsten Alltagsthemen der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur äußern zu können.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über verwendungshäufige grammatische Strukturen und können diese intentions- und situationsangemessen anwenden.

Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler können unter Anwendung der aktuellen Rechtschreibregeln der Zielsprache hinreichend korrekt und verständlich schreiben.

Methodenkompetenzen

Textrezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textarten anwenden,
- sich schnell einen groben Überblick über den Inhalt eines Textes verschaffen,
- wichtige Details durch Unterstreichen markieren,
- wichtige Textstellen durch farbliches Hervorheben, durch das Notieren von Stichworten und durch ordnende ergänzende Randnotizen besonders kenntlich machen.

Textproduktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- Informationen vergleichen, auswählen, bearbeiten und adressaten- und aufgabengerecht übertragen,
- Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte nutzen,
- mit Hilfe von Stichwörtern, Gliederungen und/ oder Handlungsgeländern Texte verfassen
- und die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) selbstständig durchführen.

Lernstrategien

Lernstrategien beziehen sich auf sprachliche Mittel, auf Aussprache, Intonation, Orthographie sowie auf Grammatik.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Hilfsmittel zum Nachschlagen (Wörterbücher) selbstständig nutzen und
- Verfahren zur Vernetzung, Strukturierung, Memorierung und Speicherung von sprachlichen Inputs, z.B. von Wortschatz, anwenden.

Interkulturelle Kompetenzen

Die Kenntnisse und Fertigkeiten beziehen sich insbesondere auf Charakteristika der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur aus folgenden Bereichen:

- Alltag,
- Lebensbedingungen,
- zwischenmenschliche Beziehungen,
- Werte, Normen, Überzeugungen, Einstellungen.

3. Mathematik

Fachbezogene Hinweise

Grundlagen für die Abschlussprüfungen 2013 sind – je nach angestrebtem Abschluss – die Bildungsstandards für die Mathematik für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) und die Kerncurricula für das Fach Mathematik für die entsprechenden Schulformen.

Sekundarabschluss I – Real- und Hauptschulabschluss

Teil A: allgemeiner Teil (keine Auswahlmöglichkeit)

Gewichtung: 1/3

Bearbeitungszeit: 50 min

nicht zugelassen: Taschenrechner/ GTR, Formelsammlung

In diesem allgemeinen Teil erhält der Prüfling mehrere kleinere Aufgaben (ähnlich der Aufgabenformate in den bisherigen Prüfungen an staatlichen Schulen). Inhaltlich handelt es sich um Sachverhalte gemäß der Bildungsstandards für Mathematik für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) und um Sachverhalte aus den Grundlagen der Analysis gemäß untenstehender Übersicht.

Nach spätestens 50 Minuten ist dieser allgemeine Teil abzugeben. Danach beginnt die Bearbeitung des zweiten Teils. Bei vorzeitiger Abgabe des allgemeinen Teils verlängert sich entsprechend die Bearbeitungszeit für den Hauptteil.

Teil B: Hauptteil (Auswahl zwischen den Vorschlägen I und II)

Gewichtung: 2/3

Auswahlzeit: 15 min

Bearbeitungszeit: 100 min

zugelassen: Taschenrechner/ GTR, Formelsammlung

	Vorschlag I	Vorschlag II
50%-Gewichtung (komplexere Aufgabe/n)	Analysis	Trigonometrie
50%-Gewichtung (mehrere kleinere Aufgaben)	Trigonometrie	Analysis

Im Allgemeinen sind die Aufgaben algebraisch zu lösen.

In den Aufgabenstellungen können Teile enthalten sein, die insbesondere den Einsatz des GTR erforderlich machen.

Die folgenden Inhalte liegen den Aufgaben zugrunde:

Trigonometrie

- Definition von Sinus, Kosinus und Tangens,
- Berechnungen in rechtwinkligen Dreiecken,
- Berechnungen in beliebigen Dreiecken (Sinussatz),
- Anwendungssituationen, auch mit Flächen- und Volumenberechnungen.

Analysis

Kurvendiskussion von ganzrationalen Funktionen bis 3. Grades

- Wertetabelle – Graph – Funktionsgleichung,

- Symmetrie, Nullstellen, Extrem- und Wendepunkte,
- Steigung und Steigungswinkel von Tangenten,
- Schnitt zweier Graphen,
- Anwendungssituationen mit Parabeln.

Erweiterter Sekundarabschluss I

Dem Prüfling werden die Prüfungsaufgabe I und die Prüfungsaufgabe II zur Auswahl vorgelegt. Die Bearbeitungszeit beträgt 150 min.

Die beiden Prüfungsaufgaben setzen sich wie folgt aus zwei Sachgebieten zusammen.

	Prüfungsaufgabe I	Prüfungsaufgabe II
50%-Gewichtung (komplexere Aufgabe/n)	Analysis	Vektorrechnung
50%-Gewichtung (mehrere kleinere Aufgaben)	Vektorrechnung	Analysis

Im Allgemeinen sind die Aufgaben algebraisch zu lösen.

In den Aufgabenstellungen können Teile enthalten sein, die insbesondere den Einsatz des GTR erforderlich machen.

Die folgenden Inhalte liegen den Aufgaben zugrunde:

Analysis

Kurvendiskussion von ganzrationalen Funktionen bis 4. Grades

- Wertetabelle – Graph – Funktionsgleichung,
- Symmetrie, Achsenschnittpunkte, Extrem- und Wendepunkte,
- Steigung und Steigungswinkel von Tangenten, Winkel zwischen Tangenten,
- Schnitt zweier Graphen,
- Bestimmung ganzrationaler Funktionen aus vorgegebenen Bedingungen,
- Anwendungssituationen.

Bemerkung: Es kann ein parameterabhängiger Aufgabenteil vorkommen.

Vektorrechnung

- Vektorbegriff; Addition/ Subtraktion/ Skalarmultiplikation; lineare (Un-)Abhängigkeit,
- Darstellung und vektorielle Beschreibung geometrischer Objekte in Ebene und Raum,
- Mittelpunkte/ Schwerpunkt; Betrag eines Vektors; Abstand zweier Punkte,
- Geraden- und Ebenengleichungen in Parameterform; Lagebeziehung von Geraden und Gerade - Ebene und deren rechnerische Behandlung (Schnittpunkte),
- Überprüfung von Vektoren auf Rechtwinkligkeit,
- Anwendungssituationen.